

Nachruf

Friedrich Carl Reichsgraf von Westphalen 1898-1992

Am 22. Juli 1992 verstarb zu Wünnenberg-Fürstenberg das Ehren- und Beiratsmitglied der Abteilung Paderborn des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Dr. jur. Friedrich Carl Reichsgraf von Westphalen zu Fürstenberg, geboren am 22. April 1898 auf Haus Laer bei Meschede. Als Mitglied einer 1792 in den Reichsgrafenstand erhobenen westfälischen Adelsfamilie der Erbküchenmeister des Fürstentums Paderborn, der Erboberjägermeister des ehemaligen Hochstifts Osnabrück und Erbschenken des ehemaligen Hochstifts Hildesheim wurde er Ehrenbailli und Großkreuz des Souveränen Malteser-Ritterordens, dessen Rheinisch-Westfälische Genossenschaft der Devotionsritter 1859 auf Betreiben Augusts von Haxthausen entstanden war. Der Verstorbene war auch Großkomtur des Königlich Bayerischen Hausritterordens vom heiligen Georg, der 1729 vom Kurfürsten Karl Albrecht gegründet worden war.

Im Ersten Weltkrieg erhielt er, Königlich Preussischer Leutnant im Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4, das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse. Dann studierte er Rechtswissenschaften bis zur Promotion und übernahm den großen Besitz der Familie in Westfalen und Holstein. Er wurde Vorsitzender des Westfälischen Waldbesitzerverbandes, der 1933 aufgelöst wurde. Dem Altertumsverein trat er 1938/39 als Nachfolger seines Vaters bei. Im Zweiten Weltkrieg war er Major der Reserve im Kavallerie-Regiment Nr. 15. Er erhielt wiederum das Eiserne Kreuz II. Klasse. Teilen der Bibliothek und des Archivs des Vereins gewährte er 1943 im Alten Archiv zu Fürstenberg sicheres Asyl, wodurch diese unersetzbaren Schätze glücklich durch die gefährvolle Zeit des Krieges und danach durch den persönlichen Einsatz der Gräfin gerettet wurden. Am 1. Dezember 1945 wurde er in den Beirat der Abteilung Paderborn gewählt, am 20. Juli 1949, anlässlich des 125jährigen Bestehens des Vereins, zusammen mit Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger und Landeshauptmann Bernhard Salzmänn, zum Ehrenmitglied ernannt aus Dankbarkeit für die Rettung der Bestände. Bis zu seinem Tode war er im Beirat ein kluger, erfahrener Ratgeber. Auch dafür ist ihm der Verein zu Dank verpflichtet.

Dr. Friedrich Carl Graf von Westphalen engagierte sich vor allem in der Forstwirtschaft. Seine eigenen Betriebe galten wegen der Verbesserung des Laubwaldes und der Umwandlung von Reinbeständen zu gemischten Wäldern als mustergültig. 1946 gründete er den Westfälischen Waldbauernverband, den er im folgenden Jahr mit dem der Nordrheinprovinz zum Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen zusammenführte und bis 1968 leitete. Auf seine Initiative entstand 1948 die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbauernvereine, deren Vorsitzender er lange Jahre war. 1950 erreichte er den Zusammenschluß von Staats-, Kommunal- und

Privatwald im Deutschen Forstwirtschaftsrat, dem die deutsche Forstpolitik wesentliche Impulse verdankte.

Graf Westphalen erhielt hohe Auszeichnungen: Großkreuz des Ordens des heiligen Papstes Sylvester, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Goldene Plakette der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe. Die Stadt Wünnenberg, zu der Fürstenberg gehört, machte ihn zu ihrem ersten und einzigen Ehrenbürger.

Nach dem Requiem in der Kirche zu Fürstenberg fand vor dem Schloß eine Trauerfeier statt, anschließend wurde die Leiche nach Meschede überführt und am 31. Juli in der Familiengruft bei der Klause beigesetzt.

Friedrich Gerhard Hohmann